

## Erfahrungsbericht Medellín Sommersemester 2024

### Vorbereitungen

Relativ früh war mir bewusst, dass ich gerne ein Auslandssemester im spanischsprachigen Raum absolvieren wollte. Zum einen um die Sprache zu erlernen und zum anderen um in den kulturellen Austausch zu gehen und einen Eindruck der medizinischen Versorgung in einem anderen Land zu bekommen. Diese Aspekte kombiniert, fiel meine Wahl auf Medellín.

Auf der Internetseite des ZIB Med konnte man genau entnehmen, welche Unterlagen benötigt wurden und bis wann diese eingereicht werden mussten. Da ich gerne zum Sommersemester mein Auslandssemester antreten wollte, fingen die Vorbereitungen dessen schon relativ früh an. Das hieß, für das Sommersemester 2024 schickte ich meine Bewerbung Ende Januar 2023 ab und Mitte November bekam ich dann meine endgültige Zusage der Universität. Seit dem 01.07.2024 läuft das Ganze über ein online Bewerbungsportal ab, welches man auch auf der Internetseite finden kann.

Zusätzliche Impfungen benötigte ich keine mehr. Hep A+B, Tetanus, Gelbfieber, Pneumokokken, Masern, Influenza, 3x Covid waren bei mir ausreichend. Je nach Krankenhaus und Rotation wurden unterschiedliche Nachweise gefordert. So musste ich z.B. in meinen ersten beiden Rotationen keine Titerbestimmungen zeigen, in der Dritten brauchte ich dann einen Nachweis von Hepatitis-B-Antikörpern und Varizellen-Antikörpern. Es macht durchaus Sinn sich diese im Vorhinein abnehmen zu lassen.

Meine Auslandsrankenversicherung schloss ich über den Marburger Bund bei der Allianz ab. Glücklicherweise musste ich diese nicht in Anspruch nehmen.

Das Visum betreffend funktionierte es bei mir sehr gut bei Einreise mit Vorzeigen der Dokumente, die einem von der Universität zugeschickt wurden, um somit ein PID für 90 Tage zu erhalten, was man anschließend mit einem PTP auf weitere 90 Tage verlängern konnte.

Wenn man ein Flug innerhalb der nächsten 14 Tage nach den 180 Tagen haben sollte, kann man sein PTP mit einem salvoconducto verlängern, was man jedoch frühzeitig beantragen sollte, da ansonsten hohe Geldstrafen bei der Ausreise anfallen würden.

In Bezug auf die Sprache besuchte ich einen Spanischkurs in Köln, der auf etwas vorhandenen Basiskenntnissen aufbaute. Kurz vor Zusage, hatte ich einen Zoomcall mit der UPB, indem indirekt meine Spanischkenntnisse getestet wurden. Man erzählte mir auf Spanisch wie sich grob das Studium dort gestaltete und abschließend ob ich fragen dazu hätte. Über das Spanisch was ich bereits kannte war ich auch sehr dankbar, da vor allem am Anfang die Vorlesungen und Rotationen sehr anstrengend waren.

## Studium

Da die medizinische Koordinatorin kurz vor meiner Ankunft wohl gewechselt hatte, stand meine Kurswahl, die ich zuvor abgegeben hatte, noch nicht in deren System. Das Ganze ließ sich jedoch gut beheben, nachdem ich dort in die medizinische Fakultät ging und sie mich dann den jeweiligen Kursen zuwies. Ich entschied mich im Vorhinein für HNO, Augenheilkunde und Urologie und war absolut zufrieden mit meiner Wahl.

Urologie ist eins der kleineren Fächer an der UPB, allerdings sind die Vorlesungen einmal pro Woche um sechs Uhr morgens. Die Rotation im Krankenhaus ist dann je nach Zuweisung eine Woche innerhalb des Semesters.

Bei HNO und Augenheilkunde hatte man ebenfalls einmal pro Woche Vorlesungen. Die Rotationen gingen jeweils einen Monat lang. Ich persönlich fand den hohen praktischen Anteil sehr gut, da man wirklich viel sehen und lernen konnte. Es wurde sich auch immer Zeit genommen auf meine Fragen einzugehen, bzw. kam man regelmäßig auf mich zu und fragte mich ob ich alles verstehe oder etwas erneut erklärt werden sollte. Die Vorlesungen dauerten in der Regel 2-3 Stunden, sodass mit den Rotationen am Vormittag und dem Spanischkurs mittags, der von der Universität kostenlos angeboten wurde, vor allem die Anfangszeit sehr anstrengend war. Umso besser meine Sprachkenntnisse wurden, fiel mir der Tagesablauf im Verlauf dann auch leichter.

Generell waren die Vorlesungen und die Prüfungsstrukturen etwas verschulter, als das was wir von Deutschland kennen. Während des Semesters schrieb man mehrere Prüfungen und Quizze innerhalb eines Faches, die zusammen mit der Note der Rotation eine Gesamtnote ergaben. Vorteilhaft, da man am Ende weniger zu lernen hatte, allerdings sind die eventuell freien Zeiten dadurch sehr gekürzt. In jedem Semester gibt es eine Art Semestersprecher, der

die Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden übernimmt. Generell läuft die meiste Kommunikation über WhatsApp ab und häufig kam es bei mir zu kurzfristigen Änderungen von Vorlesungszeiten oder ob der Unterricht online oder in Präsenz stattfinden sollte. Daher lohnt es sich wirklich regelmäßig in die WhatsApp Gruppe reinzuschauen.

Das Campusgeschehen empfand ich als sehr lebhaft und harmonisch. Es gab viele Möglichkeiten, die man auf und außerhalb des Campus mit den Kommilitonen unternehmen konnte. Zudem gab es eine wirklich große Auswahl an verschiedenen Cafeterien und etliche Aufenthaltsmöglichkeiten im Grünen, sowie in den einzelnen Gebäuden.

### Medellín (Stadt, Wohnung, Transport, Sicherheit, Leben)

Meine Wohnung fand ich vor Ort über Vico. Es gibt noch eine weitere Seite (compartoapto), auf der man vergleichsweise etwas günstiger eine Wohnung finden kann (generell ca. 150-250€) Da sich der Campus in Laureles befindet und alle Vorlesungen auch dort sind, empfiehlt es sich eine Wohnung in der Nähe zu suchen (Laureles, Estadio, Belen). In Laureles gibt es super viele Restaurants für so ziemlich jeden Geschmack. Da ich kein Fleisch esse, fiel die Auswahl in Kolumbien häufig recht begrenzt aus, jedoch konnte man in Laureles definitiv einige gute Alternativen finden. Ansonsten bin ich mit dem kolumbianischen Essen nicht so ganz warm geworden, dafür haben mich die Früchte umso mehr überzeugt. Laureles und El Poblado sind die zwei touristischsten Viertel und dementsprechend auch recht sicher. Die Sicherheit betreffend habe ich auch keine schlechten Erfahrungen gemacht. Natürlich sollte man vor allem nachts nicht alleine durch die Straßen gehen und generell seine Wertsachen im Blick behalten und nicht offen präsentieren. Aber davon abgesehen gab es für mich persönlich keine Situation in der ich mich nicht sicher gefühlt hätte. Ich machte die Erfahrung, dass die Menschen sehr hilfsbereit und sehr interessiert daran waren mit einem ins Gespräch zu kommen. Neben Laureles und El Poblado fand ich das Zentrum auch sehr interessant. Dort gibt es wirklich viele schöne Stellen, etliche Theater, kulturelle Gebäude und sehr häufig auch kostenlose Veranstaltungen, die es sich wirklich lohnt zu besuchen (La Chispa, La Pascasia, El Club del Jazz, El Teatro Pablo Tobón Uribe, Teatro Matacandelas etc.)

Innerhalb Medellíns ist es wahrscheinlich am einfachsten Uber oder InDrive etc. zu benutzen, da es günstig und schnell ist. Mit den gelben Taxen habe ich auch

keine schlechten Erfahrungen gemacht, wie es in manch anderen Erfahrungsberichten steht. Zudem gibt es auch eine Metro und Busse, die man sehr gut nutzen kann, um vor allem dem Stoßverkehr zu entkommen. Beliebt ist auch das Mototaxi, was mir persönlich jedoch bei dem Verkehr dort in der Stadt etwas zu risikoreich war.

### Reisen & Fazit

Meine letzte Klausur schrieb ich Ende Mai, sodass mir der ganze Juni und Juli zum Reisen blieben. Kolumbien ist ein wirklich vielseitiges Land und vor allem großflächig, sodass es sich definitiv lohnt Zeit zum reisen einzuplanen. Viele Strecken lassen sich per Bus zurücklegen, für andere gibt als einzige Option das Flugzeug oder etwas komplizierter über Land und Wasser. Da Kolumbien sehr gebirgig ist, dauern die Busfahrten für eine vermeintlich kurze Strecke relativ lang, sind jedoch sehr günstig. Je nachdem wie früh man Inlandsflüge bucht, verhält es sich ähnlich was den Preis betrifft.

Abschließend lässt sich sagen, dass es eine absolut unvergessliche Zeit war und ich in diesem halben Jahr nicht nur medizinisch Neues gelernt, sondern vor allem sehr schöne Freundschaften geschlossen habe, sowie durch den kulturellen Austausch neue Sichtweisen in vielen verschiedenen Bereichen dazugewonnen habe. Definitiv eine Erfahrung, die mich in jeglichen Lebenslagen nur bereichern kann.